

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tende Hebungen, die erst jetzt aus dem Mittelgebirge, das die nördlichen Kalkalpen waren, ein Hochgebirge formten. Manche Gründe sprechen dafür, daß diese Aufwärtsbewegung bis heute andauert. Diese komplizierte Art der Gebirgsbildung, bei der also Faltungen, Überschiebungen, Brüche, Hebungen und Senkungen größerer oder kleinerer Teile der Erdkruste beteiligt waren, gibt nun auch eine Erklärung dafür, daß sich in den Alpen des Salzkammergutes und im Mühlviertel oft nahe beisammen im Raume „junge“ und „alte“ Landschaftsformen finden. Die verwickelte Entstehungsweise macht auch klar, daß es keine leichte Sache ist, die Formen immer auf ihr Alter hin zu kennzeichnen.

Zwischen die Alpen und das Granitplateau schaltet sich der dritte Teil des Landes ob der Enns ein. Seine Bildung und Gestaltung bedingten Niederschläge des Meeres, Ablagerungen von Flüssen, Gletschern und auch des Windes. Im Lande Oberösterreich ist die Formenvwelt des Alpenvorlandes die jüngste. Da in ihm größere Erhebungen fehlen, nur Flüsse und Wälder als Verkehrshindernisse und Siedlungsfeinde in Betracht kommen und der Boden für den Anbau von Getreide und Nutzpflanzen am günstigsten ist, umschließt dieser dritte Landesteil die für den Bewohner wichtigsten Gebiete. Der Name Alpenvorland sagt, daß das Hügel- und die Ebene zwischen Alpen und böhmischen Massiv ein Rind der Alpen sind und mit diesen in innigem Zusammenhange stehen. Die Kräfte der Verwitterung schufen das Gesteinsmaterial, welches das Vorland aufbaut. Ohne die transportierenden Kräfte der Flüsse, Gletscher und des Windes wären die Schotter-, Sand-, Schutt- und Staubmassen in den Alpen liegen geblieben und hätten dort die Bergketten so verschüttet, wie wir es in Wüsten beobachten können. Eine Besprechung des natürlichen Landschaftsbildes von Oberösterreich wird wohl am besten von den Alpen ausgehen, an diese eine Schilderung des Alpenvorlandes anschließen und dann das Granitplateau in seiner Eigenart schildern. Dabei schwebt mir bei den folgenden Ausführungen immer ein zweifaches Ziel vor. Fürs Erste möchte ich Oberflächenformen und Gesteinsverhältnisse, Klima, Wasser- und Vegetation in ihrem Ineinandergreifen von heute kurz skizzieren. Zum zweiten möchte ich aber auch, soweit es mir möglich ist, die einzelnen, vordem erwähnten Ele-